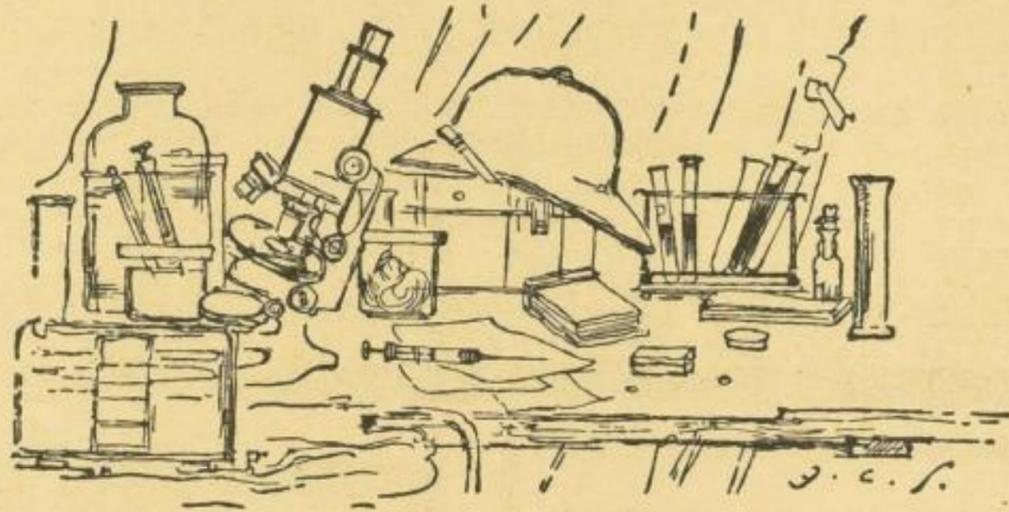


Im September erscheint:

HEINZ WATERBOER

Das Tagebuch des Dr. Sarraut

Roman. Geheftet 3.—, kartoniert 4.—, Leinen 4.80 RM



Wieviel der junge deutsche Erzähler Heinz Waterboer, geprüft und erprobt in manchen Ländern und Berufen, von dem abenteuerlichen Gesicht der Erde erblickt und mit welchem dichterischen Ernst er es gedeutet hat, davon legt sein „Tagebuch des Dr. Sarraut“ ein erstes gültiges Zeugnis ab. Es ist ein Buch von der tragisch untilgbaren Schuld durch Liebe. Das Verhängnis knüpft sich unscheinbar wie nach uraltem Gesetz: ein Arzt im ersten Beginn seiner Laufbahn wird von zwei Frauen, ohne daß diese es wollen, aus Heimat und Wärme in Fremde und Wildnis des Daseins verschlagen; mit der einen, dem Nachbarinde, verbindet ihn eine schlichte Neigung, zur anderen, der ihm Unerreichbaren, zieht ihn eine fiebernde Leidenschaft. Nutzlos opfert er die erste der zweiten und flieht vor sich selbst in den marokkanischen Krieg und schwer verwundet weiter in die afrikanischen Tropen, nach Singapore und in die Urwälder Borneos, Länder voller Seuchen und wilden Geheimnissen. Überall wird er im unheimlichen Bannkreis verwegener Gestalten festgehalten, eines spanischen Kapitäns, eines japanischen und eines holländischen Arztes, bis der Tod ihre Schuld, die gleichsam vergrößert die seine enthält, endlich ausstreicht und ihm weiterzuziehen erlaubt.

S. FISCHER VERLAG · BERLIN